

Interesse lesen und darin sowohl Erbauung, als auch mannigfache Belehrung finden.

Wien.

Professor Julius Rundi.

- 41) **Stern der Jugend.** Eine Zeitschrift zur Bildung von Geist und Herz. Herausgegeben von Dr. Johannes Praxmarer, Religionslehrer in Bingen am Rhein. Vierteljährlich sechs Hefte à 16 Seiten. 8°. Durch Buchhandel oder Post bezogen M. 1.— = fl. —.62, bei Kreuzbandzusendung 13 kr. mehr. Adolf Rüssels Verlag in Münster i. W.

Gelegentlich des III. allgemeinen österreichischen Katholikentages in Linz wurde in einem Kreise katholischer Mittelschul-Professoren die Gründung einer Zeitschrift belehrenden und unterhaltenden Inhaltes für die studierende Jugend unserer Gymnasien und verwandten Lehranstalten angeregt und besprochen. Allseitig wurde der Nutzen einer solchen Zeitschrift anerkannt und einer der Herren übernahm es, ein Programm hierfür auszuarbeiten und für die Ausführung alle vorbereitenden Schritte zu machen. Seither hat Referent nichts mehr darüber gehört und es dürfte wohl bei der Schwierigkeit des Unternehmens diese österreichische Zeitschrift sobald nicht zustande kommen. Wir begrüßen daher freudig die neue deutsche Zeitschrift „Stern der Jugend“, die den Wünschen des oben erwähnten Professorenkreises gerecht wird, wenn sie auch zunächst von der Unterhaltung abieht und „einen wissenschaftlichen Charakter trägt, soweit das bei einer Jugendzeitschrift erstrebt und soweit dies in der Form einer die Jugend ansprechenden Lectüre erreicht werden kann“.

Die ersten zwei Hefte enthalten unter anderen die Aufsätze: Zur Vorgeschichte des pythagoräischen Lehrjahres. Von Professor Dr. Willmann. Eine Fahrt auf dem Rhein oder ein Beweis für das Dasein Gottes. Von Dr. Suppert. Das kaiserliche Trier und seine Bauwerke. Von Oberlehrer Feldmann. Bibel und Natur. Von R. H. S., ein praktischer und vortrefflich geschriebener Aufsatz. Eine Octoberlectüre. Den Schluß bildet eine Sammelmappe, enthaltend Lese Früchte und Personalnotizen, dann Prüfungsfragen und Aufgaben.

Wir glauben, daß die Zeitschrift unter unserer studierenden Jugend recht viele Freunde finden und viel Gutes stiften wird, und empfehlen sie den Eltern zum Abonnement für ihre Söhne. Die Verschiedenheit der deutschen Orthographie von unserer österreichischen ist allerdings ein Uebelstand, den die Verlags handlung gewiß gerne durch eine Separatausgabe für Oesterreich beheben wird, wenn sich genügend viele Abnehmer finden.

Kremsmünster.

Professor P. Julian Haner O. S. B.

- 42) **Erinnerungen an Augustin Pink,** Priester der Gesellschaft Jesu, für des Verstorbenen Freunde und Schüler gesammelt von Alois Karl Biscalar, Priester der Gesellschaft Jesu. Stuttgart. Verlag von Josef Roth. 1892. 8°. 322 S. Preis geb. M. 4.— = fl. 2.48.

Diese Lebensgeschichte ist, wie der Verfasser sagt, zunächst für die Freunde und Schüler des Verewigten geschrieben; allein sie bietet auch für weitere Kreise eine sehr nützliche und angenehme Lectüre. Der Welt- und Ordenspriester findet hier erbauliche Züge von Seeleneifer und Treue im Dienste Gottes. Der Bädagoge erhält zunächst aus der Lebensgeschichte des P. Pink, dann auch durch Bemerkungen des Verfassers, welcher sich so manche Jahre hindurch reiche Fachkenntnisse erworben hat, sehr praktische und beherzigenswerte Winke. Die Freunde

der Musik, namentlich der strengeren Kirchenmusik, werden hier allerlei interessante Aufschlüsse und Belehrungen empfangen. Die Freunde und Gegner des Jesuitenordens werden einen tiefen Einblick in das thätige Leben einzelner Jesuiten, sowie in die Methode und Wirksamkeit ihrer Erziehung gewinnen. Die Leiter religiöser Vereine werden so manche nützliche Anweisung und Aufmunterung finden. Der Verfasser hat namentlich die nicht selten mißkannte marianische Congregation, sowie die Marienverehrung im allgemeinen in helles Licht gesetzt; wer hierüber sich belehren lassen will, findet hier Aufschluß genug, um sich nicht durch albernes Gerede der Unwissenheit oder der Böswilligkeit beirren zu lassen.

Innsbruck.

P. Franz Hattler S. J.

- 43) **Die Reichthümer der göttlichen Gnade und die Schwere ihres Verlustes.** Von P. Peter Hagg, Priester der Gesellschaft Jesu. Regensburg. Fr. Pustet. 1889. S. VIII und 375. Preis M. 1.40 = fl. —.87.

In den ersten sechs Erwägungen handelt der Verfasser vom Begriff und der Mitwirkung mit der Gnade. In Erwägung 7 bis 13 schildert er die Wirkungen (Reichthümer) der heiligmachenden Gnade; Erwägung 14 bis 36 legt die Uebel des Gnadenverlustes dar und eine Schlusserwägung bewahrt den Gefallenen beim Anblick der Schwere seines Verlustes vor Kleinmuth und Verzagt-heit. Die Klage des Verfassers Seite 1, daß ein großer Theil der Gläubigen von keinem Worte weniger ein bestimmtes und klares Verständnis besitzt, als von dem Wort Gnade, ist nicht unberechtigt, die Erklärung liegt aber in der Natur des Gegenstandes. Möge das Büchlein bei recht Vielen Hochschätzung vor der Gnade wachrufen und recht große Furcht vor dem Gnadenverlust einflößen.

Rogheim (Regenpreußen.)

Pfarrer Dr. Peter Th. D t t.

- 44) **Die Erde die Heimat des Kreuzes.** Sieben Fastenpredigten und eine Charfreitagspredigt von G. Dießel C. Ss. R. Regensburg. Fr. Pustet. 1890. S. VI und 128. Preis M. 1.— = fl. —.62.

Die Predigten wollen dem Christen zeigen, wie er sich im Leiden nach Jesu Beispiel verhalten und im Anblick der Leiden Jesu Trost, ja Freude finden soll. Die Predigten sind, ohne auf die einzelnen Arten der Leiden näher einzugehen, doch klar und praktisch.

Dr. Ott.

- 45) **Kirche und Kirchenjahr.** Von J. B. Schiltknecht. Freiburg. Herder. 1892. Gr. 16°. VI und 58 S. Preis ungeb. 30 Pf. = 19 fr., geb. 40 Pf. = 25 fr.

In einfacher aber fließender Sprache wird hier das Wichtigste über Gotteshaus, Gottesdienst, kirchliche Gewänder und Geräthe, Zeiten und Feste geboten. Das zugleich trefflich eingetheilte Büchlein ist daher für den Lehrer und Katecheten ein brauchbares Hülfsmittel, um die Kleinen zu einem tieferen Verständnis der kirchlichen Einrichtungen anzuleiten; den Gereisteren aber leistet dasselbe auch zur Selbstbelehrung die entsprechenden Dienste. — Für eine Neuauflage, die wohl bald nöthig sein wird, erlaube ich mir einige Aenderungen anzudeuten: Auf Seite 4 statt: (die Kanzel) „ist häufig mit Statuen der Evangelisten und Kirchenväter geziert“, dafür: „mit Flachbildern der Evangelisten oder Kirchenväter“; Seite 24 statt: „geistliche“ dafür „geistige“; Seite 58: „das Schutzengel-fest am 2. October“, dafür „am ersten Sonntag des Septembers“. Auch dürfte es sich zum Zwecke der allgemeinen Verbreitung des zeitgemäßen Christenthums empfehlen, den engen Anschluß an das Bisthum Straßburg zu vermeiden und die Diöcesan-Eigenthümlichkeiten (S. 12, 22 u. a.) dem einzelnen Lehrer und Leser zu überlassen.

Regensburg.

Professor Dr. Anton Weber.